Drei neue Köpfe fürs Oberbaselbiet

Anwil/Buus/Kilchberg | Ersatzwahlen für den Gemeinderat

Dieter Lander, Christian Kaufmann und Georges Krieg heissen die neuen Mitglieder der Gemeinderäte von Anwil, Buus und Kilchberg. Nun sind die kommunalen Exekutiven im Oberbaselbiet wieder vollständig – wenigstens fast.

Barbara Saladin

Es war die einzige Kampfwahl im oberen Kantonsteil: In Anwil standen sich für die Gemeinderats-Ersatzwahl für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Martin Herzberg am vergangenen Wochenende gleich zwei Kandidaten gegenüber.

Sowohl der 38-jährige Martin Geiger als auch der 44-jährige Dieter Lander wollten das Amt. Mit einem absoluten Mehr von 128 wählten die Anwiler den parteilosen Kandidaten Dieter Lander überaus deutlich. Gegenkandidat Martin Geiger, ebenfalls parteilos, erzielte 33 Stimmen, weitere 10 Stimmen wurden für diverse abgegeben. Die Kampfwahl ging mit der überaus hohen Stimmbeteiligung von 69 Prozent vonstatten.

Wahlsieger Dieter Lander zeigte sich gestern über das deutliche Ergebnis überrascht – «aber ich habe mich natürlich sehr gefreut und bin dankbar», sagte er gegenüber der «Volksstimme». Nun sei er offen und gespannt auf die neue Herausforderung. Ob er von seinem Vorgänger das Ressort Kultur und Verkehr übernehmen wird oder ob es zu einer Neuaufteilung innerhalb des Gemeinderats kommt, wird im Dezember geklärt. Jedenfalls freue Lander sich auf die Mitarbeit in dem «funktionsfähigen, tollen Team», wie er betont.

Stimmbeteiligung 71,3 Prozent

Bereits vor der Wahl war der Ausgang der Ersatzwahlen in Buus und Kilchberg so gut wie klar, da es nur je einen Kandidaten gab. In Buus erzielte Christian Kaufmann (SVP) 176 Stimmen und wurde somit zum Nachfolger seines aus beruflichen Gründen abtretenden Parteikollegen Andreas Graf gewählt. Auf diverse entfielen 53 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 49,1 Prozent.

Mit 59 Stimmen – was 82 Prozent der gültigen 72 Stimmen entspricht – wählte auch Kilchberg einen neuen Gemeinderat: Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Marco Baumgartner ist Georges Krieg. Die Stimmbeteiligung betrug stolze 71,3 Prozent.

Somit gibt es jetzt nur noch eine einzige Gemeinde im Oberbaselbiet, deren Exekutive noch nicht wieder vollständig ist: Wittinsburg. Nach dem ersten Ersatzwahlgang vom 22. September, der erfolglos geblieben war, haben dort fünf Wittinsburger eine Arbeitsgruppe gebildet, um einen geeigneten Nachfolger für den zurücktretenden Gemeinderat Martin Eggimann zu finden. Sobald ein offizieller Kandidat gefunden ist, wird die Gemeinde einen neuen Wahltermin festlegen.

Weitere Gewählte

bas. Weitere Wahlen fanden unter anderem im Friedensrichterkreis Sissach statt. Als **Friedensrichter** im **Kreis 13** für die Amtsperiode vom 1. April 2014 bis 31. März 2018 wurden gewählt: Karin Monetti mit 3721 Stimmen und André Brunner mit 3038 Stimmen. Nicht gewählt wurde Ursula Wirz-Fiechter mit 1881 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 2204 Stimmen.

Zudem ging in der Ersatzwahl um einen Sitz in der **Sissacher Sozialhilfebehörde** Nadia Thommen von der Stechpalme als Siegerin hervor: Sie erzielte 647 Stimmen, während ihr Kontrahent Fredi Binggeli von der SVP 433 Stimmen für sich holen konnte.

In **Diegten** gab es eine Nachwahl für ein Mitglied der **Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission**. Offizielle Kandidaten gab es allerdings keine. Stimmen holten Dominique Martin deren 6 und Myrta Stohler deren 5.

Eine Investition in die Zukunft

Baselbiet | Angebot für Mütter und Väter

Tag des Kindes: Eine interessierte Mutter schnuppert beim Stand der Mütter- und Väterberaterinnen in Liestal vorbei.

Bild zvg/Ursula Albertini

Die Schweizerische Mütter- und Väterberatung ist weltweit einmalig in ihrer Form und bietet umfangreiche Beratung für Eltern an. Vergangene Woche feierte sie den Tag des Kindes und machte in beiden Halbkantonen auf ihre Arbeit aufmerksam.

Katinka Prikryl

Viele Mütter und Väter fragen sich, ob sie mit ihren Kindern etwas falsch machen. «Früher waren die Familien noch grösser, jeder half mit und Mädchen und Buben lernten schon früh, mit Säuglingen umzugehen», erzählt Ursula Albertini, die seit 15 Jahren als Mütterberaterin tätig ist.

Heute ist alles anders. Viele Mütter halten beim Tragen ihres eigenen Babys erstmals ein Kind in den Händen und fühlen sich überfordert. Heute ist der Druck grösser und die Ansprüche sind höher. Eltern haben oft Fragen zur Entwicklung ihres Kindes oder Angst, etwas falsch zu machen. «Es gibt keine dummen Fragen», meint Albertini dazu. Ob es sich um Unsicherheiten im Alltag handelt oder um spezielle Probleme, die Beraterinnen stehen Müttern wie Vätern gratis zur Verfügung.

Tag des Kindes

Vergangenen Mittwoch war der internationale Tag des Kindes. Zahlreiche Mütter- und Väterberaterinnen versuchten, durch Aktionen, auch im Baselbiet, auf ihre wichtige Arbeit aufmerksam zu machen. In Liestal stellten sie an der Rathausstrasse einen Stand mit einem Stillsessel aus und verteilten Flyer und Säckchen mit Blumensamen. Der Schweizer Berufsverband der Mütterberaterinnen (SVM) wirbt mit seinem Slogan «Eine Investition in die Zukunft», womit viele Eltern übereinzustimmen scheinen. Schliesslich sind es 70 bis 80 Prozent der frischgebackenen Eltern, die das Angebot nutzen.

Jede Gemeinde hat eine Beratungsstelle für Mütter und Väter und muss qualifiziertes Personal beschäftigen, das hohen Anforderungen an Fachwissen und sozialer Kompetenz gerecht wird. Ausserdem unterliegen sie der Schweigepflicht.

Weltweit einmalig

Die für die Eltern kostenlose Dienstleistung gibt es so nur in der Schweiz. Jede Familie mit Kindern soll Zugang haben, auch jene mit Migrationshintergrund. «Tendenziell erreichen wir leider weniger Ausländer», meint Albertini. In der Beratung würde aber auch dem kulturellen Hintergrund Rechnung getragen. «In den ersten Lebensjahren werden ganz wichtige Weichen gestellt», fügt Ursula Alberini hinzu.

Die Mütter- und Väterberatung ist sehr individuell. Nach Absprache machen die Beraterinnen auch Hausbesuche. «Wir stülpen Eltern nicht unsere Meinungen über und wollen sie nicht kontrollieren. Wir ermutigen und informieren über öffentliche Angebote, beraten bei Fragen zur Ernährung, Entwicklung, Pflege und Erziehung und unterstützen die Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe», führt die Mütterberaterin aus. Felix Gutzwiller, Professor für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich, findet: «Das ist wirksame Gesundheitspolitik – vorausschauend statt reparierend.»

VOLKSOHR

Sissach und seine Dächer … Neben der tropfenden Ruine, besser bekannt als Kunsti Sissach, tropft es jetzt auch im Feuerwehrmagazin der **Stützpunktfeuerwehr Sissach** von der Decke. Damit wäre einmal mehr der Beweis erbracht, dass es nur zwei Arten von Flachdächern gibt: Solche, die undicht sind, und solche, die noch nicht undicht sind. Um der Überschwemmung Herr zu werden, installierten die wackeren Feuerwehrmänner ein Auffangbecken, das inzwischen mit gegen 150 Litern Wasser gut gefüllt sei, wie ein anonym bleibender Gewährsmann dem «Volksohr» zutrug. Jetzt diskutiert man im Kader der Feuerwehr, ob die Truppe bei ihrem nächsten Einsatz anstelle des Tanklöschfahrzeugs mit dem Auffangbecken ausrücken soll.

Tödlicher Arbeitsunfall bei Georg Fischer JRG AG

Sissach | Am vergangenen Freitag kam es in einer Produktionshalle der Georg Fischer JRG AG in Sissach zu einem tödlichen Arbeitsunfall. Dies bestätigte Nico Buschauer, Sprecher der Baselbieter Polizei, gestern gegenüber der «Volksstimme». Der Verunfallte, ein 41-jähriger Mann, erlag seinen schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle. Im Einsatz standen sowohl die Sanität Liestal, der Notarzt als auch die Baselbieter Polizei. «Wir sind sehr betroffen. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen», sagt Beat Römer, Mediensprecher von Georg Fischer. Zu Einzelheiten äussern möchten sich zum jetzigen Zeitpunkt weder er noch Buschauer; die Polizei hat eine Untersuchung zum Unfallhergang eingeleitet. **bas.**

Schneeberger ist neue Zentralpräsidentin

Thürnen | Thürnens FDP-Nationalrätin Daniela Schneeberger wurde am Samstag in Zürich zur neuen Zentralpräsidentin des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes «Treuhand Suisse» gewählt. Schneeberger, selber Geschäftsleiterin eines eigenen Treuhand-Büros, löst an der Spitze des Branchenverbandes Raoul Egeli ab und übernimmt dessen Vorsitz. Unter der neuen Führung soll der Verband weiter mithelfen, den Finanz- und Werkplatz Schweiz zu gestalten, teilt «Treuhand Suisse» in einer Medienmitteilung mit. Der Verband feierte am Wochenende sein 50-jähriges Bestehen. **td.**

Känerkinden budgetiert Aufwandüberschuss

Känerkinden | Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Känerkinden sieht einen Aufwandüberschuss von 134 000 Franken vor. Sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen bleiben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine grosse Unbekannte ist – wie für alle Gemeinden – die Verpflichtung zur Ausfinanzierung der Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Der Gemeinderat beantragt den Einwohnern Känerkindens, das Budget an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember zu genehmigen. **vs.**

Gabholz wird nicht mehr verlost

Läufelfingen | Aufgrund der geringen Nachfrage hat der Gemeinderat Läufelfingen beschlossen, die wie bisher erfolgte Gabholzverlosung für Läufelfinger Bürger einzustellen. Dies schreibt er in seinem neuen Mitteilungsblatt. Künftig können interessierte Abnehmer ihre Bestellungen und ihren Bedarf direkt beim Waldchef Christian Wernli aufgeben. **vs.**